



ich hieben noch erinnern, daß mit dem Ausdrucke: geistliche Waffen, mehr angezeigt werde, als die Beweisgründe, welche Paulus gebraucht hatte. (Nach der Vorstellung unsers gelehrten Deisten waren sie einzig aus dem System der natürlichen Religion hergenommen.) Ich irre doch wol nicht, wenn ich denke, daß den Folgen der Ränke und Blendwerke vorzubeugen mehr Vermögen erfordert wird, als von Vernunftschlüssen und Reden zu erwarten steht. Genug von dieser Schriftstelle und ihrem Inhalt, an sich betrachtet. Denn etwas müssen wir doch auch auf die Beschuldigung achten, daß die Theologen auf dreifache Art von dem Grundtexte und dem Sinne Pauli abweichen.

Die erste Abweichung soll denn seyn, daß Paulus nicht von der Vernunft selbst rede, daß die unzustößen, gefangen zu nehmen sey, sondern von den Vernunftschlüssen. Wenn meine Gedanken von dieser Schriftstelle, die ich schon angezeigt habe, richtig sind, so ist vs. 5. wo es in unserer Uebersetzung heisset, gefangen nehmen alle Vernunft, alles Erdenken der Ränke, Blendwerke und Versürungen angezeigt, von welchen der thätige Ungehorsam die Folge war. Jedoch gesetzt, daß nur von Vernunftschlüssen die Rede sey; so wäre die Gewalt über jemandes Vernunftschlüsse, doch auch wol Gewalt über seine Vernunft. Ganz unnütz ist nun die Klage, welche der Deist auf dem Unterscheid zwischen Vernunft und Vernunftschlüssen gründet. Die zweene Abweichung der Theologen von den Worten und den Sinn Pauli soll darinn bestehen, daß sie übersetzt haben: die Vernunft solle gefangen